download unter www.biologiezentrum.at

röthlich. Brustfüsse mit gelben Spitzen, die übrigen Füsse von der Körperfarbe.

Die am 15. August 1861 eingesammelten Raupen, nach welchen die vorstehende Beschreibung aufgenommen ist, unter denen nur Eine von grünlicher Farbe bemerkt wurde, fanden sich theils an, theils in den Schoten von *Astragalus glycyphyllos*, deren unreife Samen ihnen zur Nahrung dienen.

Einige verkrochen sich in Löchern an den Holzwänden des Raupenkastens oder in Korkstückchen, andere legten theils mit Sand oder Erde bedeckte, theils feste weisse Gespinnste an Holzstückchen etc. zur Verpuppung an.

Falter Ende Mai, Juni und Juli. Bei Zimmerzucht schon im April.

Nach Mittheilungen von Frankfurter Entomologen sind die Raupen schon Anfangs August erwachsen, und es ist der Uebergang ihrer grünlichen Körperfarbe vor der Verwandlung in schönes Hochroth von diesen bestätigt worden.

6. Grapholitha vacciniana Zell.

Raupen 3''' lang, schlank, flüchtig, auf dem Rücken bis zur Schwanzklappe mit schwarzgrau durchscheinendem Darmcanal, an den Seiten grüngelblich, später schmutzig dunkelgrün. Kopf honiggelb, später braun, Nackenschild in dreitheilig abgerundeter Form schwarz, die übrigen von der Körperfarbe.

Die Raupe findet sich Mitte Juni und im Juli an *Vaccinium myrtillus*, wohl auch an *V. uliginosum* und *V. vitis idaea* in den oberen zusammengesponnenen Blättern, von welchen sie die Oberhaut verzehrt.

Verpuppung in der Erde zwischen abgefallenen Blättern.

Falter im Mai und Juni. Bei Zimmerzucht schon Ende März.

Die ersten Stände

von

Eupleuris striatella und Parasia paucipunctella

beschrieben von

A. Gartner in Brünn.

An trockenen, sonnigen, von der Cultur unbeleckten Stellen kommt *Eupl. striatella* in der Brünner Umgebung nicht selten vor,

download unter www.biologiezentrum.at

am häufigsten aber traf ich sie auf einer Waldwiese, welche im Monate Juni zahlreiche Gruppen von blühender *Anthemis tinctoria* L. gelb färbte und wo sich der Falter vorzüglich diese Blumen zur Ruhestätte auserkor.

Wenn ich durch diese constante Erscheinung mich veranlasst fand, zur Herbstzeit die noch unbeschriebene Raupe von *Eupl. striatella* zu suchen, so geschah diess weniger in der Hoffnung, sie an genannter Pflanze zu finden, als vielmehr einen Versuch zu absolviren, ehe ein anderer von den in petto gehaltenen an die Reihe kam. Aber glücklicher Weise traf ich den Nagel auf den Kopf, denn ich entdeckte in dem harten Fruchtboden dieser Pflanzenköpfe ein Räupchen, welches darin Gänge bohrt und sich von dem Fleischboden nährt.

Weitere Beobachtungen erleichterten mir das Aufsuchen der Raupe dadurch, dass solche von ihr bewohnte Pflanzen zwischen den Samenhülsen gelbbraune Mehlhäufchen enthielten; nachdem auch die Raupe im Freien erst vor Eintritt der Winters ihren Aufenthalt verlässt, so war es nicht schwer, dieselbe in Mehrzahl einzusammeln und hiedurch die Zucht sicherzustellen.

Die Grundfarbe der erwachsenen Raupe ist weiss, auch gelblich- oder bräunlichweiss, auf dem Rücken mit drei durch die Ringeinschnitte unterbrochenen rostrothen Linien, wovon die mittlere feiner ist als die ihr zur Seite laufenden; lateral je noch eine solchgefärbte Punktreihe, welche jedoch erst vom vierten Gelenke beginnt; die bräunlichen Ringe der Stigmen kaum sichtbar. Kopf herzförmig, röthlich braun, später umbrabraun, Halsschild glänzend, bräunlich, durch eine schwache lichte Linie getheilt, in welchen der kleine Kopf bis zu den Herzlappen eingezogen ist, die durchscheinen. Die Fläche und das braune Kopfdreieck bräunlich weiss, Mund dunkelbraun. Bauch und Füsse wie die Grundfarbe des Oberkörpers; Kopf und Aftertheil behaart.

Temperament nicht lebhaft, Gang nicht behende, dabei das Leibende gewöhnlich nach der rechten Seite gekrümmt.

Im Frühjahre verliess ein Theil der Raupen die Samenköpfe und verspannen sich in weisslichen Gespinnsten entweder an der Ecke des Behältnisses oder an den Samenscheiben zur Puppenruhe.

Die Puppe ist lichtbraun, kurz, bauchwärts gebogen und dadurch die Rückseite convex; die Ringeinschnitte dunkler; die Flügelscheiden sind schmal und lang und lassen nur den Cremaster frei, welcher in

download unter www.biologiezentrum.at

der Mitte einen Einschnitt hat, hiedurch zweibögig wird und reichlich mit kurzen Härchen besetzt ist.

Im Juni begann in den Morgenstunden die Falterentwicklung.

An die Entdeckung der Raupe von *Eupl. striatella* knüpfte sich auch jene der noch unbekannten *Par. paucipunctella*, welche zu gleicher Zeit in derselben Pflanze und ebenfalls in deren Samenboden in einem engen kreisrunden Gange lebt, diesen aber bis zur Falterentwicklung nicht verlässt.

In ihren Sitten und ihrem Aussehen gleicht sie der in den Samen von *Arctium lappa* lebenden *Parasia lappella*; selbst die Gestalt der Puppe hat sie mit dieser gemein. Allein *Par. paucipunctella* lässt ihren Aufenthalt in der Samenscheibe der *Anthemis tinctoria* durch kein äusseres Merkmal erkennen, wogegen *lappella* beim Beginn des Winters in den trockenen Klettenköpfen einen Theil der Samen so fest zusammenleimt, dass er sich als ein unzertrennliches Stück leicht herauslösen lässt. Es gibt daher zur Ermittlung der Anwesenheit der *Paucipunctella*-Raupe kein anderes Mittel, als jeden Samenkopf aufzuschneiden, wobei nicht nur viele Thiere beschädigt, sondern auch die Puppenverwandlung vereitelt wird. Delogirte Raupen bohren sich nicht mehr ein, sondern gehen zu Grunde. Obwohl ich *paucipunctella* und *striatella* in ihren ersten Ständen bereits vor zwei Jahren kennen lernte, so ist die Verspätung dieser Mittheilungen eben dem Umstande zuzuschreiben, dass ich nicht alle Samenköpfe aufschnitt und hiedurch die Absonderung illusorisch machte, denn beide Falterarten kamen darin vermischt zum Vorschein. Zur Vermeidung allenfälliger Voraussetzungen sah ich mich genöthigt, die Zucht nochmals vorzunehmen, die auch evident herausstellte, dass meine Aufschreibungen richtig waren, worüber ich zwar keinen Zweifel hegte, weil *paucipunctella* mit den bis jetzt bekannten Raupen und Puppen von *Par. lapella* und *carlinella* eine frappante Aehnlichkeit hatte.

Ausserhalb der Wohnung erscheint die Raupe halb eingerollt, in der Regel unbeweglich; strengt sie sich zu einer Thätigkeit an, so besteht diese bloss im Herumwälzen, Strecken und im Zusammenziehen, ohne von der Stelle zu kommen. Sie ist nackt, glänzend weiss, mit einem kleinen, herzförmigen, dunkelbraunen Kopfe, das Halsschild führt eine ebenfalls dunkelbraune Figur und ist durch einen lichten keilförmigen Strich getheilt, wodurch ersteres zweizipfig wird. Ringe wulstig, Aftertheil schmal mit einem braunbesprengten und

download unter www.biologiezentrum.at

behaarten Schildchen. Bauch von der Farbe des Oberkörpers, Füsse unausgebildet, Krallen bräunlich.

Nach einmaliger Ueberwinterung verwandelt sie sich im Laufe des Monates April zur Puppe, welche kurz, robust, rückseits convex ist. Kopf rund, Flügelscheiden schmal und langgestreckt, nur den Cremaster frei lassend, welcher keine besondere Auszeichnung bietet, sondern rund und bauchwärts flach ist.

Die Entwicklung des Falters tritt nach einer vierwochentlichen Puppenruhe in den Morgenstunden, und die Schwärmezeit in der Abenddämmerung ein. Er ist bedeutend seltener als *striatella*.

Anzeigen.

Von „Esper, die Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur mit etc.“ Aeltere Original-Ausgabe, ist der

V. Band. Die Spanner. 1794.

Text, so weit erschienen, mit illustrirten Abbildungen vollständig, ungebunden zu verkaufen.

Anfragen und Preis-Angebote franco zu richten an

C. F. D. Hofmann in **Regensburg** Lit. C. Nr. 98.

Zellers verdienstliche Arbeit über die Crambiden (**Chilonidarum et Crambidarum genera et species**), deren Inhalt wir auf p. 324 unseres vorjährigen Bandes angezeigt, ist in der Buchhandlung von Hempel und Wiegandt in Berlin zu bekommen.

Ebendaselbst sind auch Exemplare von Loews **Monographs of North American Diptera** (Washington, Smiths. Inst. 1862), ausser einigen Monographien das System und die Terminologie enthaltend, vorräthig.

Von Lederers **Beitrag znr Kenntniss der Pyralidinen** wurden einige Separatabdrücke auf besserem Papier angefertigt, die wir mit schwarzen Kupfertafeln à 3 fl., mit colorirten à 6 fl. 25 kr. berechnen, wenn die Bestellung bei uns directe erfolgt.

Im Buchhandel würde sich der Preis für schwarze Exemplare auf 4 fl., für colorirte auf 9 fl. 50 kr. stellen.

Die Redaction.

Verantwortl. Redacteure u. Herausgeber: **Julius Lederer** und **Ludwig Miller**.

Gedruckt bei Karl Ueberreuter, Alserstrasse Nr. 24.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Gartner Anton (in)

Artikel/Article: Die ersten Stände von Eupleuris striatella und Parasia paucipunctella. 29-32